

**Stellungnahme des Bayerischen Landesfrauenausschusses
zum Thema
Heimliche DNA-Tests zur Vaterschaftsfeststellung**

Der Bayerische Landesfrauenausschuss, der durch den Zusammenschluss von Frauenverbänden auf Landesebene rund 2,8 Millionen Frauen in Bayern repräsentiert, lehnt „Heimliche DNA-Tests zur Vaterschaftsfeststellung“ ab. Diese Tests verletzen die Persönlichkeitsrechte von Mutter und Kind.

Heimliche Tests müssen deshalb nach Meinung des Bayerischen Landesfrauenausschusses verboten und ein Verstoß gegen das Verbot sanktioniert werden.

Die jetzige rechtliche Regelung bietet ausreichend Möglichkeiten bei berechtigten Zweifeln eine Klärung herbeizuführen. Wichtig erscheint es dem Bayerischen Landesfrauenausschuss, dass auch in Zukunft die Abklärung über ein ordentliches Gerichtsverfahren verläuft, zumal die Vaterschaftsfeststellung sich auch in anderen juristisch relevanten Bereichen (z. B. Erbrecht) auswirkt.

Als zwingend erforderlich sieht es der Bayerische Landesfrauenausschuss, dass möglichst bald auf europäischer Ebene eine einheitliche Regelung geschaffen wird. Sonst besteht die Gefahr, dass die heimlichen DNA-Tests zur Vaterschaftsfeststellung in Ländern vorgenommen werden, in denen keine Sanktionen zu erwarten sind.

München, 15.09.2005

Annemarie Gössel
Präsidentin